

Von der Reise zurück



Erlebnisse von Jedermann

Eine illustrierte Betrachtung von Ottomar Starke

Stündlich laufen auf allen Kontinenten Tausende von Zügen in die Bahnhöfe ein, die Kupeetüren klappen auf, und den Wartenden sinken die Erwarteten gerührt in die Arme. Man versichert sich gegenseitig, wie gut der andere aussieht, wie groß das Kleine geworden ist, wie dick und kräftig, man klopft einander ermunternd auf die Schulter, verwahrt das Gepäck und gondelt zu den heimischen Penaten.

Der Tisch ist besonders sorgfältig gedeckt und mit den besondersten Lieblingsgerichten. „Sieh, mal an, gefüllte Kalbsbrust, das ist aber aufmerksam von dir! Und Kartoffelklöße . . . Kartoffelklöße hab' ich auf der ganzen Reise nicht ein einziges Mal zu sehen bekommen!“ — Man ist gerührt. Man fängt schon an, sich mit der Heimkehr auszusöhnen, und ist der erste Hunger und die erste Wiedersehens-

freude gestillt, so steht in erwartungsvollen Augen auch schon die Frage zu lesen, ob man etwas mitgebracht hat, und nur der unverbesserliche Rohling kommt an dieser Stelle auf seine schmutzige Wäsche zu sprechen. Aber jeder feiner besaitete Mensch wird jetzt geheimnisvoll, neckisch und nicht ohne eine gewisse Feierlichkeit an den



„Glänzend siehst du aus, liebe Frau!“
„Ja, deine Reise hat mich sehr erholt.“